

Erlebnis Schulwald

Umweltbildung am Raddesee: Wo Lernen Wurzeln schlägt

Sögel (eb) – Ein frischer Herbsttag am Raddesee: Zwischen raschelndem Laub und einer sonnigen Kulisse trafen sich jüngst Vertreter von Schule, Forst und Naturpark, um den Schulwald Sögel und das Areal zu erkunden sowie seine Entstehung und Nutzung zu reflektieren. Mit dabei waren unter anderem der ehemalige Förster Ansgar Simme, Markus Schute von der Schule am Schloss und Maria Voss vom Hümmling-Gymnasium Sögel.

Seit 2013 gibt es den Schulwald der „Stiftung Zukunft Wald“ am Raddesee – ein Wald der gewachsen ist und gleichzeitig – symbolisch – Wissen gepflanzt hat. Eine Infotafel am Start fasst seine Entstehung zusammen. Auf einer Fläche von 2,1 Hektar wurden damals 11.680 Bäume und Pflanzen gesetzt – auf einem zuvor landwirtschaftlich genutzten Acker, der in Parzellen wie ein Schachbrett aufgeteilt wurde. Jede Klasse erhielt ein eigenes Quadrat, um dort einen sogenannten „Horst“ oder eine Baumgrup-



pe zu pflanzen. Während die Oberschule den vorderen Teil übernahm, bepflanzte das Gymnasium den hinteren. „Das Luftbild auf der Infotafel zeigt diese Struktur noch heute sehr schön“, erklärt Markus Schute. Entstanden ist das Projekt 2012 auf Initiative von Franz Hüsing, einem gebürtigen Sögeler, der die Stiftung gründete und beide Schulen zur Pflanzaktion einlud. Heute führt seine Tochter die Stiftung fort. Damit leisten die Schüler nicht nur einen Beitrag zur CO2-Reduzierung, sondern fördern zugleich die biologische Vielfalt. Ein kleiner, aber bedeutender Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

„Sage mir etwas – und ich vergesse es. Zeige mir etwas – und ich erinnere mich. Lass

mich etwas tun – und ich behalte es“, zitiert der zertifizierte Natur- und Landschaftsführer Ansgar Simme den Philosophen Konfuzius. Dieses Prinzip beschreibt das Ziel der Umweltbildungsmaßnahme treffend: Lernen durch Erleben. „Wir haben hier mit Rundwegen, Benjeshecken und Käferburgen eine Infrastruktur geschaffen, die Natur erlebbar macht“, erklärt Simme.

Beide Schulen nutzen den Wald regelmäßig als „grünes Klassenzimmer“. „Unsere Siebtklässler haben jedes Jahr einen Projekttag im Wald“, berichtet Maria Voss. „Mit Bestimmungs-Apps wie Actionbound erkunden sie Flora und Fauna – digital unterstützt, aber mitten in der Natur.“ Auch die Oberschule besucht den Wald monatlich, pflegt Wege, führt Nachhaltigkeitsprojekte durch und nutzt den Ort für praktischen Unterricht.

Ein besonderes Highlight ist der neue Naturbeobachtungsturm, der seit 2025 als „Leuchtturm des Schulwaldes“ gilt und als Projekt über die LEADER Region Hümmling umgesetzt wurde. Der Blick über den Raddesee und in den dicht bewachsenen Jungwald verdeutlicht, wie lebendig sich das gesamte Projekt „Schulwald“ entwickelt hat.

Zum Abschluss des Rundgangs entstanden neue Ideen: ein „Jahrgangsbaum“ und der Wunsch eine bessere Verbindung zwischen Lernort „Wald“ und Turm zu schaffen. Der Schulwald wächst – nicht nur in der Fläche, sondern auch in seiner Bedeutung.

Denn hier wird lebendig, was Konfuzius schon wusste: Lernen, das man erlebt, bleibt ein Leben lang. Infos gibt es auf www.huemmling.de



Der neue Naturbeobachtungsturm ist - der Leuchtturm des Schulwaldes!



Die Vertreter der Schulen und des Naturparks freuen sich über die weiteren Entwicklungen des Projektes.



Das grüne Klassenzimmer ist Treffpunkt an Projekttagen.



Der ehemalige Förster Ansgar Simme unterstützt in diesem Projekt seit Jahren.

Emsland-Tourismus-Fotos



Die ausführliche Beschilderung auf dem Rundgang beschreibt Pflanzen und Bäume.



Kaum vorstellbar, dass diese Fläche vor nicht allzu langer Zeit Acker war.



Maria Voss und Ansgar Simme genießen den Ausblick auf den Raddesee